



Das Portrait

Name, Vorname:

Vanini-von Moos Ruth

Adresse:

Schneggenhubel 12,
6064 Kerns

Geburtsdatum:

11. Dezember 1968

Berufliche Tätigkeit:

Kaufmännische Angestellte

Musikalische Laufbahn:

Meine musikalische Laufbahn begann bereits mit 8 Jahren. In der Musikschule Sachseln erlernte ich das Blockflötenspiel, und zwei Jahre später wechselte ich zur Klarinette. Mein Interesse galt immer der Ländlermusik. Ich erinnere mich, dass mein erstes Musikstück «Leckerbissen» hiess und ich dieses tagein und tagaus übte. An Etüden konnte ich mich hingegen nie richtig erfreuen. Es kam mir natürlich sehr entgegen, dass kurze Zeit später meine Cousine Heidi Rohrer-Ming das Spiel auf dem Schwyzerörgeli erlernte. Es dauerte nicht lange, da gesellten sich meine damalige Nachbarin Petra Vogler-Rohrer und meine Cou-Cousine Margrit Niederberger-Omlin dazu, und wir nannten uns «Kapelle Mailglögli». Am Bass verstärkte uns meist Sepp Berchtold. Im Jahre 1985 entstand der Tonträger «Die Junge lönd los», auf dem wir zwei Tänze zum Besten geben durften. In derselben Zeit fragte mich die

Trachtengruppe Sachseln an, ob ich auch gerne Trachtentänze spielen würde. Ich bejahte und trat der Gruppe bei. Aus den damals fünf Musikanten ist die heutige «Trachtämüsig Sachslä» mit 11 MitspielerInnen entstanden. Und in dieser Formation spiele ich noch heute. Mittlerweile sind wir auf drei CD's zu hören, die die Innerschweizer Trachtentanz-Kommission unter der Bezeichnung «Innerschweizer Trachtentänze» lanciert hat.

Musikalische Vorbilder:

Kasi Geisser, Fritz Dünner

Ausgleich, Hobbies:

Familie, Häkeln

Ein musikalisches Erlebnis:

Obwohl ich nie aus Europa weggekommen bin, kann ich mich nicht auf ein musikalisches Erlebnis beschränken. Unvergesslich bleibt die erste Plattenaufnahme mit 17 Jahren. Nicht viel älter war ich bei der ersten Auslandsreise mit der Trachtengruppe nach Wewelsburg/Paderborn. Auch die erste Polenreise nach Chojnice war sehr eindrücklich.

Zukunft, Ziele, Wünsche:

Ich wünsche mir, noch lange musizieren und andere damit erfreuen zu können und hoffe, dass meine 3-jährige Tochter einmal in meine Fussstapfen tritt. Erste Anzeichen dafür gibt es schon...



Kantonverband Uri

Otti Bissig

www.vsvuri.ch

041 810 09 79

info@vsvuri.ch

«lheimischi Choscht» in Erstfeld

Urner Ländlermüsigstübä vom 17. September 2004 im Restaurant Hof, Erstfeld

Die diesjährige Ländlermüsigstübä des VSV Uri kann man als «lheimischi Choscht» bezeichnen. Die 16 aufspielenden Formationen, teils in Original-, teils in ad hoc-Besetzung waren ausschliesslich Urner Formationen. Was die musikalischen Darbietungen betraf, ging es weit über die «lheimischi Choscht» hinaus. Es wurde Musik von namhaften Schweizer Komponisten wie auch solche von Urner Komponisten vorgetragen.

Um 20.10 Uhr eröffnete das Akkordeonduo Otti und Ruedi Bissig mit Peter Muheim am Bass (amtierende und ehemalige Vorstandsmitglieder) die Müsigstübä. Anschliessend konnte der Präsident Otti Bissig 60 Anwesende begrüssen. Besonders erfreulich war die Teilnahme einiger Jungmusikanten. Es waren dies Ramon Dittli (11), der mit Götti Otti Bissig aufspielte. Da Onkel Otti und Grossvater Franz bestbekannte Volksmusiker und Komponisten sind, erübrigt sich die Frage, wer seine Vorbilder sind. Die jüngste Teilnehmerin war gerade 9 Jahre alt. Julia trat mit Vater «Axiger Sepp» auf, und die Aufmerksamkeit des Publikums war ihr sicher. Im Weiteren gab auch die Musikschule Uri, vertreten durch Thomas Gisler (14) zusammen mit seinem Lehrer

Hans Imholz, Einblick in ihr Schaffen. Eines seiner Vorbilder ist eher etwas ungewohnt, denn es ist D.J. Bobo. Nicht etwa der Musik wegen, nein, Thomas möchte einmal mit Schwyzerörgeli spielen so viel Geld verdienen wie D.J. Bobo. Als weitere Jungmusikanten waren die «Schächentalerbuebä» Christian und Konrad Arnold mit Vater Klaus zusammen auf der Bühne. Durch regelmässige Auftritte, unter anderem auch am ELMF 2003 in Bulle, wirken sie bereits schon wie altroutinierte Musiker.

Zwischen den Darbietungen der Jungmusikanten kamen auch die älteren Musiker zum Zug. Es waren Spieler/innen jeden Alters, zum Teil über 70-jährig, anwesend.

Während einer Pause wurde auch eine Tombola durchgeführt, bei der Conny Zraggen dem auf 80 Personen angewachsenen Publikum attraktive Preise anbieten konnte.

Anschliessend ging es fröhlich weiter, und man konnte weitere interessante Besetzungen bestaunen. Sei es als Ehepaar-Akkordeonduo, als Familienkapelle, als Vater-Sohn-Tochter-Kapelle, usw.

Allen Musikantinnen und Musikanten sowie den treuen Zuhörern danken wir herzlich für ihre Teilnahme. Der Vorstand des VSV Uri möchte aber auch der Wirtin, Frau Kleiner vom Hotel Hof, für die Zusammenarbeit danken.



Von links: Hans Imholz, Hans Arnold und Thomas Gisler.